



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Chronik.

1791.

Zweites Halbjahr.

Von

Schubart.

Gott und Vaterland.



Erworbene
Bibliothek
München

Stuttgart,
im Verlage des Kaiserl. Reichspostamtes.

O Freiheit!

Silberton dem Ohre!

Nicht dem Verstand, und hohen Flug zu hehnen!

Dem Herzen groß Gefähr!

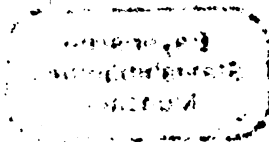
O Freiheit! Freiheit! Nicht nur der Demokrat

Weiß, wer du bist,

Des guten Königs glücklicher Sohn,

Der weiß es auch!

Klopstot.



Chronik.

59.

Dienstags, den 26sten Julius 1791.

Tonkunst.

Ich lege den Liebhabern der Tonkunst, den Freunden des schönen Sings, der wahren Deklamation und der wirksamen Flügelbegleitung ein herrliches Stück auf's Hult. Es ist des Pfarrers Tochter von Taubenheim, Bürgers Meisterballade, von Zumsteeg in Musik gesetzt, und von Breitkopf in seiner bekannten Manier deutlich, reinlich und mit Geschmak abgedrukt. Das ganze Stück ist hier Strophe für Strophe musikalisch ausgemacht, im düstern Kolorite des Dichters. Der Tonkünstler wählte darzu das weiche F, in den der natürliche Ton der Vallas

de, wie hineingebannt zu seyn scheint. Die erzählenden Stellen werden sodann meist im harten F vorgetragen, und thun so mit den gewählten schönen melodischen Gängen, die herrlichste Wirkung. Wie ganz getroffen ist nicht der lokende Ton des falschen gierigen Ritters S. 6. und 7.; dann der Uebergang vom Taumel der Sünde zum schmerzvollen Erwachen des Mädchens S. 8. u. f. Wie einfach und stark ist des Vaters Grimm gemahlt, und wie herzdurchschneidend jammert das Mädchen: „O weh mir! daß du mich zur Mutter gemacht!“ Und wie dies alles kontrastirt mit dem höllisch spottenden Tone des Betrügers: „Arm Nörrchen, versetzt er, das thut mir ja leid.“ Dann der geflügelte Grimm des getäuschten Mädchens, im harten D sich ergießend; — — wie meisterhaft, wie völlig getroffen ist nicht dies alles! „Und dann der Ausgang — wie herzugreifend! Wie wieder in den Grundton“ — in das hohle furchtbar schöne weiche F sich auflösend, und mit Seelengewimmer am Unkengestabe hin schwindend! Die Modulazionen sind rein studiert, oft neu, nicht ängstlich gesucht, aber immer am rechten Orte mit Meisterhand herbeigeführt. Kurz — Bürger hat hier den Mann gefunden, der der treffendste musikalische Ausleger seines poetischen Genius ist. Nur rath' ich allen, die dies köstliche Stück singen und spielen, daß sie sich einer reinen und kräftigen Klavierbegleitung fleißigen, und zum Vortrage einen Sänger wählen, (eine weibliche Stimme deucht mich hiezu zu schwach,) der versteht, was er singt, und sonderlich — was heutiges Tages so jämmerlich vernachlässiget wird, rein und verständlich des Klaviers. Schlechter Vortrag macht die gesundeste Schöpfung des Dichters und Tonkünstlers zum Krüppel. — Preis des angezeigten schönen Werks, welches man hier gegen baare Bezahlung bei Zumsteeg abholen kann, ist 1 fl. 12 kr.